

Schreib- und Zitierregeln

Sehr geehrte Autorin, sehr geehrter Autor!

Wir danken für Ihr Interesse und Ihre Mitarbeit an der ÖZV und ersuchen Sie, folgende Richtlinien bei der Abfassung Ihres Manuskripts zu berücksichtigen:

Textstruktur	Der Artikel ist wie folgt zu strukturieren: <ul style="list-style-type: none"> • Titel, ggf. Untertitel • Vorname, Nachname der Autorin/des Autors • bei Abhandlungen: Abstract auf Deutsch und auf Englisch (5–7 Zeilen) • Beitrag Anm.: Die Beiträge in der ÖZV haben Fußnoten und keine Endnoten, daher ist auch kein Literaturverzeichnis anzugeben (s. nachfolgend)
Textlänge / Zeichenanzahl	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Abhandlungen</i>: 30.000 bis 50.000 Zeichen inkl. Leerzeichen • <i>Mitteilungen</i>: 20.000–30.000 Zeichen inkl. Leerzeichen • <i>Chronik</i>: Bei dreitägigen Tagungen ca. 15.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (5-7 Seiten Manuskriptseiten); bei kürzeren Tagungen ca. 3-5 Seiten Manuskriptseiten
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	Für ein Verzeichnis der Autorinnen/der Autoren am Ende der ÖZV wird um folgende Angaben gebeten: <ul style="list-style-type: none"> • akademischer Grad der Autorin/des Autors (ggf. auch Bakkalaureatsgrad) • Postadresse, entweder Adresse der dzt. beruflichen Tätigkeit oder Privatadresse • E-Mail-Adresse
Formatierung	<ul style="list-style-type: none"> • durchgehend Times New Roman, 12 pt • einheitlicher Zeilenabstand 1,5 • keine weiteren Formatierungen (Silbentrennung, Zeileneinzug, Blocksatz, Tab-Zeichen, Leerzeichen als Einrückungen etc.) • kein Fettdruck, keine Unterstreichungen • Verwendung von Großschreibung (Versalien) oder Sperrschrift nur dann, wenn auch im Original-Zitat (mit Hinweis der Verfasserin/des Verfassers: „Hervorhebung im Original, Anm. Verf.“). • Anführungszeichen: „...“ (nicht: »...« oder “...“)

Abbildungen	<ul style="list-style-type: none"> Abbildungen sind grundsätzlich möglich (für die Rubrik „Abhandlung“ und „Mitteilung“), sollen aber gezielt ausgewählt werden (pro Beitrag etwa max. 5 Abb.) Auflösung: mind. 300 dpi, jpg-Format Im Text ist ein Verweis an geeigneter Stelle anzubringen („Abb. 1“). Die Beschriftung der .jpg-Datei erfolgt analog zu den Verweisen im Text.
Gliederungen	Gliederung soll durch Zwischenüberschriften verdeutlicht werden, dabei sind nach Möglichkeit keine Nummerierungen zu verwenden.
Anmerkungen	sind als Fußnoten zu schreiben (s. weiter unten)
Eigennamen	grundsätzlich (zumindest bei Erstnennung) sind auch Vornamen anzugeben
Zahlen + Ziffern	<ul style="list-style-type: none"> Zahlwörter sind bis einschl. zwölf auszuschreiben. Bei Dezimalzahlen ist ein Komma zu setzen, ab Tausendern mit einem Punkt trennen: 3.350,50
Zeitangaben	<ul style="list-style-type: none"> 1950er Jahre; 1927–1935, aber 1927/28 (Schrägstrich ohne Leerzeichen); 19. Jahrhundert; Zweiter Weltkrieg (Großbuchst.) bei Datumsangaben im Text wird Monat ausgeschreiben (z.B. 1. Mai 2000); in den Fußnoten werden Zahlen verwendet (1.5.2000)
Gedankenstriche (Bis-Zeichen)	bei Jahreszahlen, Datumsangaben ohne Leerzeichen: 1972–1984, 4. Juni 1992–8. November 1992
Maßangaben	z.B. 13 x 7,5 x 2,5 (H x B x T), mit Leerzeichen
Tabellen	in einem gängigen Office-Programm (Excel, Word ...)
Geschützte Leerzeichen	Anzuwenden bei zusammengehörenden Zahlen, Zeichen, Abkürzungen, die durch Zeilenwechsel nicht getrennt werden dürfen, z.B. x %, S. xxx, § xx, Währungsangaben usw. (gleichzeitig strg + shift + Leertaste).
Groß/Kleinschreibung nach Doppelpunkt	Vollständige Sätze nach einem Doppelpunkt beginnen mit Großbuchstaben, unvollständige Sätze mit Kleinbuchstaben.
Zitate im Text	<ul style="list-style-type: none"> werden durch Anführungszeichen „...“ markiert. Literaturhinweise dazu erscheinen als Fußnote. Zitate im Zitat sind durch einfache Anführungszeichen ‚...‘ gekennzeichnet. verbleiben gegebenenfalls in der alten Rechtschreibung. Auslassungen [...] oder Anmerkungen [sic!] im Zitat bitte durch eckige Klammern kennzeichnen.
Hervorhebungen im Text	<ul style="list-style-type: none"> sollten sparsam verwendet und durch Kursivsetzung gekennzeichnet werden. Die Titel oder Namen von Filmen, TV-Serien, Fotografien, Büchern, Handschriften, Bildern, Plakaten werden im Text grundsätzlich kursiv gesetzt (nicht in Anführungszeichen).

	<ul style="list-style-type: none"> • Institutionen, Vereine, Museen, Namen von Musikgruppen u.ä. werden nicht hervorgehoben (kursiv oder Anführungszeichen). Evt. kann die Verfasserin/der Verfasser sie (bei der Erstnennung) in Anführungszeichen setzen, etwa wenn es sich dabei um historische Institutionen handelt (z.B. „Österreichische Heimatgesellschaft“, „Deutsche Gemeinschaft“) • Fremdsprachige Ausdrücke (auch lateinische) oder Fachtermini werden kursiv gesetzt (Kleinbuchstaben), insbesondere dann, wenn sie nicht als eingeführt angesehen werden können. • Wörter wie Slow Food, Citizenship, Anonymous u.ä., die im Deutschen bereits häufig verwendet werden oder auch englischsprachige Ausdrücke, die mit einem Artikel versehen werden („das Line-Up der Redner“), werden mit Großbuchstaben und nicht kursiv geschrieben. • Einfache Anführungszeichen: Bitte nach Möglichkeit vermeiden; wenn, dann nur bei uneigentlichem Wortsinn (ironisch, kritische Distanz etc.).
Fußnotenzeichen im Text	<ul style="list-style-type: none"> • Fußnotenziffern stehen nach der Interpunktion. Ausnahme: Wenn AutorIn speziell einen Begriff kommentieren will.
Fremdsprachige Titel	<ul style="list-style-type: none"> • Englische Werk-, Buch- und Ausstellungstitel bitte in Groß-/Kleinschreibung wiedergeben (Beispiel: The Road at the Outskirts of the Forest), alle anderen in Kleinschreibung (Bsp.: La route à la sortie du bois).
Zitierung	siehe Beiblatt weiter unten
Rechtschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Es gilt die neue Rechtschreibung gemäß Duden. • Bei verschiedenen möglichen Schreibarten achten Sie bitte auf einheitliche Verwendung im gesamten Manuskript.
Zur sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzlich empfiehlt die Redaktion der ÖZV die Verwendung einer geschlechtsneutralen Schreibweise und hier die so genannte Beidnennung (also z. B. Besucherinnen und Besucher) oder der Schreibweise mit großem „I“ (z.B. ArbeiterInnen), insbesondere dort, wo die Sichtbarmachung und Gleichstellung beider Geschlechter relevant ist. • Zwecks besserer Lesbarkeit keine Schrägstriche (also nicht: jede/r Schaffner/in). • Nach Möglichkeit sollen auch geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet werden (das Team, die Vorsitzenden, die Leitung usw.).

ZITIERUNG in Fußnoten

<p>Allgemeines</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fußnoten werden in einer um 2 Punkt kleineren Schrift gesetzt. Zwischen den einzelnen Fußnoten werden keine Leerzeilen eingefügt. • In der Anmerkung stehen Fußnotenziffern ohne Tabulatorbefehl vor dem Fußnotentext. • Fußnotentexte beginnen mit Großbuchstaben und enden mit einem Punkt am Satzende. • Verbundene Jahreszahlen im Titel mit Streckenstrich, z.B. 1900–2000 • Seitenangaben mit Beistrich und „S.“ Statt S. 3–4 kann S. 3 f geschrieben werden; • kein Erscheinungsort bekannt: o. O.; kein Jahr: o. J. • AutorInnen sind mit ihrem Vornamen anzugeben (Mittelnamen ggf. mit Initiale) • HerausgeberIn mit „Hg.“ abkürzen • bei mehr als drei HerausgeberInnen oder AutorInnen werden nur die ersten drei angegeben, auf die anderen wird mit „u. a.“ verwiesen • mehrere Verlagsorte sind mit Beistrich und mit Leerzeichen zu trennen. Bei mehr als drei Verlagsorten wird nur der erste genannt und das Kürzel „u. a.“ angefügt. • Verlage werden nicht genannt. • Werden mehrere Literaturbelege aneinandergereiht, so wird zwischen den einzelnen Nennungen ein Semikolon bzw. Strichpunkt [;] gesetzt. • Zusammengehörende Zahlen, Zeichen, Abkürzungen, die durch Zeilenwechsel nichtgetrennt werden sollen (z.B. x %, S. xxx, § xxx,) werden mit geschützten Leerzeichen verbunden (strg + shift + Leertaste) • Datum (z.B. bei Angabe von Internet-Zugriff): ohne Leerzeichen (4.4.1996).
<p>BEISPIELE</p>	
<p>Monographien</p>	<p>VN NN: Titel. Untertitel. Ort Jahr, Seitenangabe.</p> <p>Denise Schulz: Das Lokal als Bühne. Die Dramaturgie des Genusses. Düsseldorf, Berlin 2000, S. 12 f.</p>
<p>Sammelwerke</p>	<p>VN NN: Titel. Untertitel. In: VN NN, VN NN, VN NN (Hg.): Titel. Untertitel. Ort Jahr, Seitenangabe des gesamten Artikels, Seitenangabe des Zitats.</p> <p>Olaf Bockhorn: Von Ritualen, Mythen und Lebenskreisen: Volkskunde im Umfeld der Universität Wien. In: Wolfgang Jacobeit, Hannjost Lixfeld, Olaf Bockhorn (Hg.): Völkische Wissenschaft. Gestalten und Tendenzen der deutschen und österreichischen Volkskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wien, Köln, Weimar 1994, S. 477–525, hier S. 481 ff.</p>
<p>Reihen</p>	<p>VN NN: Titel. Untertitel (=Reihe, Nr.). Ort Jahr, Seitenangabe (bzw. Seitenangabe des gesamten Artikels und Seitenangabe des Zitats).</p> <p>Helge Gerndt: Volkskunde und Nationalsozialismus. Thesen zu einer notwendigen Auseinandersetzung. In: Ders.: Volkskunde und Nationalsozialismus. Referate und Diskussionen einer Tagung (=Münchner Beiträge zur Volkskunde, 7). München 1987, S. 11–21, hier S. 11.</p>

Zeitschriftenartikel	<p>VN NN: Titel. Untertitel. In: Titel der Zeitschrift Nummer (Jahrgang), Jahr, Seiten- Angabe von-bis, genaue Seitenangabe.</p> <p>Karl Raftl: An alle Arbeitertrachtler! In: Der Arbeiter-Trachtler 1 (2), 1924, S. 5–7, hier S. 6.</p> <p>Katerina Kratzmann: „Scheinasylanten“ und „Wirtschaftsflüchtlinge“? Zur Ausgrenzung undokumentierter MigrantInnen in Österreich. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde LIX/108, 2005, S. 21–42, hier S. 27 f.</p> <p>Bernhard Fuchs: Cola und Islam. Eine symbolische Begegnung. In: Die Maske. Zeitschrift für Kultur- und Sozialanthropologie 2, 2008, S. 12.</p> <p>Anm.: Bitte die genaue Seitenanzahl von–bis des Artikels angeben (da kein Literaturverzeichnis).</p>
Archive	<p>Archivnamen können abgekürzt werden, wenn sie bei der erstmaligen Nennung ausgeschrieben und auf die künftige Abkürzung hingewiesen wird:</p> <p>Vgl. die Quittung Saverys für Philipp Lang, in: Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien (künftig HHStA), Habsburg-Lothringisches Familienarchiv, Lang-Akten Kart. 5, fol. 142.</p>
Zeitungen & Magazine	<p>Klaus Taschwer: Unsere moralische Klimawandelkorruption. In: Der Standard, 16./17.6.2012, S. 24.</p>
Unveröffentlichte Arbeiten	<p>Maria Hündler: Kinoarchitektur in Wien, Dipl.Arb., Wien 1996. Roland Rainer: Karlsplatzgestaltung. Unveröff. Diss., Wien 1935.</p>
Internet	<p>Zu den üblichen Angaben wie AutorIn, Titel etc. ist die komplette www-Adresse und das Zugriffsdatum in Klammer anzugeben:</p> <p>Karl Pazzini: Beitrag zu Stichwort „Reliquie“, In: Glossar Museumsakademie Joanneum, http://museumsakademie-joanneum.at/museologie/glossar/reliquie (Zugriff: 9.4.2012).</p>
Wiederholungen	<ul style="list-style-type: none"> • Wird das Werk einer Autorin/eines Autors hintereinander öfters genannt, ist ab der zweiten Nennung wie folgt zu zitieren: <ul style="list-style-type: none"> (1. Nenng.) Denise Schulz: Das Lokal als Bühne. Die Dramaturgie des Genusses. Düsseldorf. Berlin 2000, S. 12. (2. Nenng., darauffolgend) Ebd., S. 85. • Wird das Werk einer Autorin/eines Autors öfters genannt, jedoch nicht unmittelbar hintereinander, ist ab der zweiten Nennung unter Angabe der Fußnotennummer zu zitieren: <ul style="list-style-type: none"> (2. Nenng.) Schulz (wie Anm. 1), S. 85. • Hat eine Autorin/ein Autor innerhalb eines Jahres mehrere Werke veröffentlicht und werden die innerhalb einer Fußnote zitiert, ist wie folgt anzugeben: <ul style="list-style-type: none"> Schulz 2008 (wie Anm. 1), S. 85 • Ist von einer Autorin/einem Autor nur der erste Buchstabe des Vornamens bekannt, wird dieser wie folgt verwendet: <ul style="list-style-type: none"> D. Schulz: Das Lokal als Bühne. Die Dramaturgie des Genusses. Düsseldorf, Berlin 2000, S. 12.

	<ul style="list-style-type: none"> • Wird ein Autor von einem anderen Autor zitiert, wird „zit. in:“ angeführt: Paul Levi, zit. in: Schulz (wie Anm. 1), S. 83. • Bei Vergleichen wird wie folgt zitiert: Vgl. Botz (wie Anm. 2), S. 45 und Burke (wie Anm. 3), S. 329.
Fremdsprachige Werke	<ul style="list-style-type: none"> • Fremdsprachige Werke werden wie folgt zitiert: Bsp. (Seiten aus einem Werk): Claire Wilcox: A Century of Bags. Icons of Style in the 20th Century. New Jersey, London 1997, S. 148–149. • Falls das Werk übersetzt wurde, sollte der Name der Übersetzerin/des Übersetzers angegeben werden: Daniel Miller: Der Trost der Dinge. Aus dem Englischen von Frank Jakubzik. Berlin 2010.
Sonstige Abkürzungen	<p>Kapitel: Kap. Spalte: Sp. Seite: S. Siehe: s. und andere: u. a. Frankfurt am Main: Frankfurt a.M.</p>

Bei komplizierten Quellenangaben ersuchen wir, alle relevanten Angaben anzuführen.

Kontakt

Mag.^a Magdalena Puchberger
Österreichisches Museum für Volkskunde
Laudongasse 15-19
1090 Wien
T: +43 1 4068905-52
F: +43 1 4085342
magdalena.puchberger@volkskundemuseum.at